

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 74 (1970)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Unter der Lupe

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Großvater lese halt noch langsamer, seit er vom Kirschbaum gefallen sei.

Nach einem weiteren Jahr — inzwischen hatte die Gemeinde auch Geld für neues Schulmaterial bewilligt! — konnten zwanzig Bücher für Erwachsene gekauft werden. Die Schüler verteilten das Verzeichnis der «*Jugend- und Volksbibliothek*» in alle Haushaltungen, und am Elternabend zeigte ich die neuen Bücher. Alle brachten der kleinen Bibliothek großes Interesse entgegen, und im dar-auffolgenden Winter war stets mehr als die Hälfte der Bücher ausgeliehen.

Den Joggeli und ein paar meiner liebsten Bilderbücher habe ich bei meinem Weggang als Erinnerung mitgenommen, und meine beiden Töchter dünkt es lustig, geflickte Bilderbücher zu besitzen.

Dora Heeb

Die dritte *Schweizerische Jugendbuchwoche* wird vom 21. bis 28. November in Luzern durchgeführt.

## Unter der Lupe

Nach der kritischen Betrachtung des «*Kleinen roten Schülerbuches*» in der Septembernummer möchten wir auf ein Buch aufmerksam machen, das überall auf großes Interesse stößt. Der Titel lautet: «*Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung*», verfaßt von A. S. Neill. Das Werk ist erstmals 1960 in englischer Sprache erschienen; 1965 wurde dasselbe ins Deutsche übertragen, und innerhalb eines halben Jahres konnten plötzlich über 300 000 Bände verkauft werden (Rororo-Taschenbuch, Preis Fr. 4.80). — Ob dieser Erfolg auch mit der zunehmenden Opposition der Jugend und mit einer gewissen Unsicherheit der Erzieher zusammenhängt?

Neills Eintreten für eine antiautoritäre Erziehung beruht auf einer großen Erfahrung, die er sich als Leiter seiner 1921 gegründeten Internats-schule Summerhill (England) erworben hat. Der Verfasser hat mit seinen (damals sehr neuen) Ideen bei schwierigen Kindern und Jugendlichen viel Positives erreicht. Unter antiautoritär versteht er aber nicht ein Leben der Zügellosigkeit. Die individuelle Freiheit hat auch für ihn dort ihre Grenzen, wo sie die Freiheit des Mitmenschen beeinträchtigt. Wenn vermutlich viele Lehrerinnen nicht mit allen Gedanken des Verfassers einverstanden sein können — das Buch ist nicht ganz frei von Verallgemeinerungen, von gewissen Widersprüchen und von zahlreichen Wiederholungen —, lohnt sich eine ernsthafte Auseinandersetzung mit demselben. Eine erfahrene Lehrerin schreibt: «*Neills Vorgehen auf die eigene Schule zu übertragen, scheint uns vielleicht unmöglich, müssen wir ja für die Anschlußschulen exerzieren. Beim unvoreingenommenen Lesen aber sehen wir, daß es auch in unserem Schulsystem möglich ist, den Schülern viel mehr Freiheit zu geben als bis anhin, zu unserem und der uns anvertrauten Kinder Nutzen.*»

ME

Auf Seite 322 bringen wir einige Zitate aus dem Buch von A. S. Neill.